

# EinBlick\*

Im Einklang mit dem Klima des semiariden Gebietes Brasiliens leben:  
*Konviventia mit dem semiariden Klima.*



Kurznachrichten; aktuelle Ereignisse; Infos;

INSTITUTO REGIONAL DA PEQUENA AGROPECUARIA APROPRIADA – IRPAA

Ausgabe 04/2018

## AKTUELLES AUS BRASILIEN

### Wahlen in Brasilien

Es ist eine Herausforderung, über die derzeitige Situation und die Wahlen zu schreiben. Man konnte nicht ahnen, dass es derartig katastrophal zugehen würde.

Die Wahlkampagne begann am 15. August. Nachdem alle Möglichkeiten ausgeschöpft waren, damit ex-Präsident Lula als Kandidat antreten könnte und alle Eingaben seitens des Obersten Gerichtes verweigert wurden, wurde, statt Lula, Fernando Haddad - von der Arbeiterpartei - PT am 11. September offiziell als Kandidat für die Präsidentenwahl in Brasilien ernannt. Als Kandidatin für das Amt der Vize-Präsidentin wurde Manuela D'Ávila (von PC do B, der alten kommunistischen Partei, die aber nur dem Namen treu geblieben ist) vorgeschlagen.

Lula schrieb einen offenen Brief, der von seinem Rechtsanwalt vor dem Gebäude der Bundespolizei in Curitiba, wo Lula im Gefängnis ist, vorgelesen wurde. „Von heute an wird Haddad für Tausende BrasilianerInnen der neue Lula sein. Wenn sie uns mundtot machen wollen und unser Projekt für das Land zerstören wollen, sind sie auf dem Holzweg. Wir sind weiterhin lebendig, im Herzen und im Gedächtnis der Bevölkerung. Und unser Name ist nun Haddad“ bekräftigte der Ex-Präsident Lula. Und führt weiter fort „Dass die brasilianische Justiz durch ihr Handeln, einen Wahlkampf mit allen politischen Kräften verhindert und der Bevölkerung das Recht nimmt, frei zu wählen.“ Und weiter: „Sie können einen Menschen unrechtmäßig weg sperren, nicht aber seine Ideen. Kein Unterdrücker kann größer sein als die Bevölkerung“.

Es ist wichtig zu wissen, dass bis zu diesem Tag Lula bei allen Umfragen Favorit war und die Wahl evtl. schon im ersten Durchgang hätte gewinnen können.

Haddad hatte dann wenig Zeit für den Wahlkampf. Er war natürlich bei weitem nicht so bekannt wie Lula und hatte auch nicht seine Popularität. Fernando Haddad ist Akademiker, Universitätsprofessor, Rechtsanwalt und war in der Zeit von 2005 bis 2012 Erziehungsminister und Bürgermeister von Sao Paulo zwischen 2013 und 2016.

Die Gegenkandidaten beim ersten Wahlgang waren Ciro Gomes, Marina Silva, Geraldo Alckmim und Jair Bolsonaro, ein Rechtsextremist, der seit Wahlkampfbeginn bei Stimmenumfragen auch immer zu den meist gewählten (nach Lula) KandidatenInnen zählte. Am 6. September, bei einem Messerangriff durch einen religiösen Fanatiker verletzt, wurde er operiert und hat seitdem den Wahlkampf hauptsächlich über Internet Nachrichten gemacht. Seine Vorschläge müssen mit großer Sorge beachtet werden.

Beispielsweise will er die herrschende Gewalt bekämpfen und zwar mit Waffengewalt und Legalisierung des Waffenbesitzes, damit die BürgerInnen sich verteidigen können, wenn sie angegriffen werden. Außerdem ist er für die Repression und verkündet, dass wenigstens 30.000 Banditen umgebracht werden müssen und bemerkt, dass da schon mal auch ein Unschuldiger mit dabei sein kann. „Nur ein toter Bandit ist ein guter Bandit“. Es verteidigt die Militärdiktatur und sagt, dass der einzige Fehler war, die Leute, die gefoltert wurden, letztendlich nicht getötet wurden. Sein Vize ist ein Militärgeneral im Ruhestand, General Mourou.

Es ist unfassbar, dass Bolsonaro trotz seiner extremen rassistischen und sexistischen Meinungen und Äußerungen, mit Hetz- und Hassparolen gegen Nordestinos, Homosexuelle, Fakenews gegen die Arbeiterpartei, etc. derartig viele Stimmen gewinnen konnte.

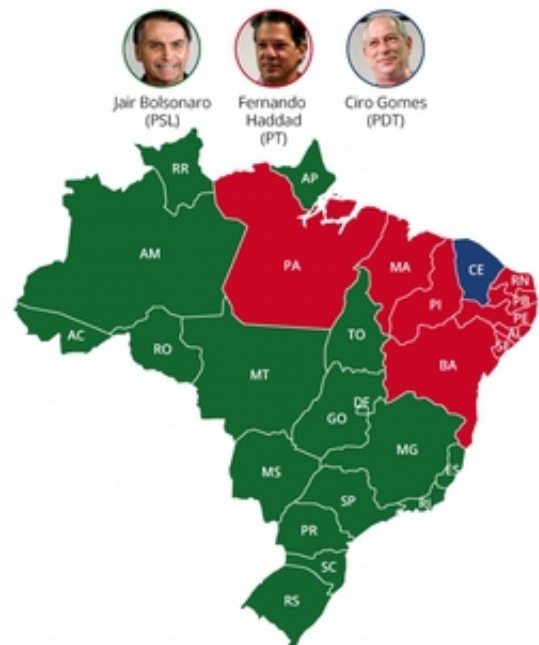
Große AnhängerInnen findet er unter den Streitkräften, einflussreichen evangelikalischen Pfingstkirchen, GroßunternehmerInnen und einem Großteil der Wirtschaft.

Beim ersten Wahldurchgang am 8. Oktober erhielt der Rechtsextreme Jari Bolsonaro 46,3 Prozent der Stimmen und Haddad von der Arbeiterpartei PT 28,37 Prozent der Stimmen.

Die folgende Karte zeigt die Verteilung der Wahlstimmen in den einzelnen Bundesländern:

### Desempenho nos estados

Veja qual presidenciável ganhou em cada estado no 1º turno



Fonte: TSE

\*) Das soll heißen: ein kurzer Blick auf die Situation und Einblick auf Hintergründe



Fernando Haddad hatte in allen Bundesländern des Nordostbrasieliens gewonnen (in Rot), außer im Bundesland Ceará, (in Blau) aus dem der Kandidat Ciro Gomes kommt und sein Bruder Cid Gomes als Senator gewählt wurde. Bolsonaro hatte in allen anderen Bundesländern (grün) Stimmenvorsprung.

Aufgrund des Wahlergebnisses gab es in São Paulo und Rio de Janeiro am Tag nach der Wahl ein großen Autokorso von Anhängern und Sohn des Bolsonaro. Dabei wurde Heu an die Nordestinos verteilt um zu zeigen dass sie blöd sind und die dummen Nordestinos wieder mal, dazwischenfunkten‘.

Die Stichwahl zwischen Haddad und Bolsonaro findet kommenden Sonntag, dem 28. Oktober statt.

Bolsonaro macht auch keinen Hehl daraus, dass er das Wahlergebnis bei seinem Nichtsieg nicht akzeptieren werde.

Leider kommt hinzu, dass Bolsonaro aufgrund der Folge der Attacke vorgibt, nicht zu den Debatten mit dem Gegenkandidaten gehen kann. Mittlerweile wurde dies jedoch von seinen Ärzten stattgegeben. Aber er sagt, dass er aufgrund politischer Strategien keine Debatten führen will. So gibt es täglich viele Angriffe über Internet, auch sehr, sehr viele Fakenews gegen die Arbeiterpartei und deren Mitglieder, aber er stellt das eigentliche Regierungsprogramm nicht vor. Es wird angenommen, dass es dies auch nicht gibt.

Zwischendurch spricht er über einige Aktionen, die er umsetzen will, beispielsweise soll sehr viel mehr privatisiert werden, angeblich, um aus der Wirtschaftskrise herauszukommen. Der Schulunterricht (Grund und Hauptschule) soll über Fernschule stattfinden. Denn laut seiner Meinung müssen dann die Kinderchen im Landesinneren nicht lange Schulwege zurücklegen, und es kann Geld eingespart werden. Weiter sagt er, dass die Polizei während des Dienstes töten darf und dies auch nicht lange geahndet werden muss, denn der Beamte war ja bei der Ausübung seiner Arbeit. Er will auch das Umweltschutzsekretariat mit dem Landwirtschaftssekretariat zusammenlegen, damit die Leute des Agro-Business das Problem der Lizenzen wegen Naturschutz schneller lösen können. Dann bestätigt er sehr vehement, dass die „Indios“ keinen Zentimeter mehr an Land haben werden, zudem dass alle Besetzungen von Land, die fremdes Eigentum sind, als Terrorismus gewertet werden, und diese Familien alle hinter Gitter kommen. Es wird keine Landbesetzung toleriert.

In den letzten Tagen sagte er, dass er „die Landlosenbewegung und alle ‚roten Banditen‘ und soziale Organisationen von der Karte fegen wird. Wenn jemand von dieser Gruppe hierbleiben will, muss er/sie sich beugen. Entweder hauen sie ab, oder sie kommen hinter Gitter“.

Weiter „wenn ich ins Präsidentenamt von Brasilien komme, wird General Ulstra (einer der gefürchtesten und perversten Folterer während der Militärdiktatur) als Nationalheld erklärt. Er verteidigt die Familie und spricht ständig von Gott. Und: dass die Bischofskonferenz und der Indianerrat CIMI die faulen Teile der katholischen Kirche sind.

Die Liste lässt sich noch mit vielen Absurditäten fortsetzen.

Es ist klar, dass Bolsonaro eine reale Gefahr ist, nicht vorzustellen, als Präsident von Brasilien mit Folgen für ganz Lateinamerika.....

In den letzten Tagen ging ein Video durch die Medien, bei dem der Sohn von Bolsonaro (der übrigens als Abgeordneter des Bundeslandes Sao Paulo wiedergewählt wurde und sogar die meisten Stimmen erhielt) sagte, dass „mit einem Soldaten und einem Korporal das Oberste Bundesgericht geschlossen werden kann. Er fragt lachend: Was ist schon der Bundesgerichtshof? Nimm den Stift/die Feder eines Ministers des Obersten Bundesgerichts weg, was ist er dann auf der Straße? Wenn Sie einen dieser Minister verhaften, werden Sie eine Demonstration zugunsten der Minister mit Millionen Menschen auf der Straße haben?“ (Diese Erklärung gab er im Juli im Rahmen eines Vorbereitungskurses für die Bundespolizei in Cascavel (Parana) ab.

Nachdem dies groß durch die Presse und Medien ging und die MinisterIn des Obersten Bundesgerichts darüber beraten, sagte Bolsonaro, das sein Sohn sich nur unglücklich ausgedrückt hatte. Und sein Sohn hat sich ja auch schon entschuldigt.

Die Situation ist bedrohend und gefährlich. Viele Menschen wurden in den letzten Wochen bedroht, angegriffen, zusammengeschlagen und die Angreifer, riefen jeweils den Namen ihres „Bolsonaro“. Eine junge Frau wurde von Männern geschlagen, festgehalten und mit einem Messer ritzen sie in ihrem Bauch das Hakenkreuz. Leider gibt es auch Ermordungen. In Salvador wurde ein Capoeira-Meister am Sonntag des ersten Wahldurchganges umgebracht, weil er bestätigte, die PT und Fernando Haddad gewählt zu haben. Diese Meldungen gibt es auch aus anderen Städten und Bundesländern.

Im Gegensatz dazu sagt Haddad „mit einem Stift und Arbeitsausweis in der Hand“, kann die Situation Brasiliens gewendet werden.



*Haddad ist jetzt nicht mehr nur Kandidat der Arbeiterpartei-PT, sondern die letzte Hoffnung der Freiheit der brasilianischen Bevölkerung.*

Seit dem ersten Wahldurchgang versucht Haddad eine gemeinsame Front von Parlamentariern und politischen Gruppen aufzubauen, um die Demokratie zu retten, die derzeit auf sehr wackligen Beinen steht.

Bleibt die Hoffnung, die letzte Hoffnung, dass die Wahl, ein Merkmal der Demokratie, nicht die Demokratie zerstört.

Wir sind sicher besorgt über die neoliberalen Ansichten der Kandidaten. Jedoch bei Bolsonaro sind es seine neofaschistischen Reden und Ansichten, die sehr große Besorgnis erregen.

Der bekannte brasilianische Sänger Caetano Veloso schrieb einen ausgezeichneten Artikel in der New York Times, in dem er klar die Gefahr eines eventuellen Wahlsieges von Bolsonaro darstellt. <https://www.nytimes.com/2018/10/24/opinion/caetano-veloso-brazil-bolsonaro.html>



Im folgenden einige Fotos von zwei großen Veranstaltungen in Juazeiro und Petrolina am 23. September (mit Haddad und Manuela) und am 20. Oktober mit über 30.000 Menschen aus dem gesamten semiariden Gebiet für die DEMOKRATIE.  
*SEMIARIDES GEBIET FÜR DIE DEMOKRATIE*



*Fernando Haddad und Manuela D'Ávila ( Kandidatin als Vize-Präsident)*



*Auf der Brücke zwischen Petrolina und Juazeiro*



*In Juazeiro (Foto: Chico Egidio)*



*Foto: Chico Egidio*

*Fotos: SEMIARIDES GEBIET FÜR DIE DEMOKRATIE am 20. Oktober 2018 in Juazeiro/Petrolina*



*In Petrolina*



*Lebendiges Semiarides Gebiet - Kein Recht weniger!*